

Princeton, 12. VII. 1949.

51.

Liebste Mama!

Ich habe in letzter Zeit mit einem Haarschnitt
(zu dem der Direktor des Instituts seinen Segen
u. auch das nötige Geld gegeben hat) viele Sche-
nerien gehabt. Die Sache ist noch nicht ganz per-
fekt. Es herrscht ausserdem hier eine unerträgliche
Hitze, die einen ganz lähmt. Über Deinen Brief
Nr 102 habe ich mich sehr gefreut. Man spürt
geradezu, wie gut es Dir auf der Rax gefallen hat
u., so hoffe ich, auch in der neuen Wohnung ge-
fallen wird. Beiliegend schicke ich den Meinel-Bon
für Juli. Bitte entschuldige, dass ich es so spät
Anz. Ich hoffe, ich komme bald dazu, Dir aus-

fühllich zu schreiben

Mit tausend Busis u. herzlichsten Grüßen an

Rudi immer Dein. Kurt.



27

